

Immer einen Ausflug wert!



Schloss Seggau EIN ORT MIT GESCHICHTE

Schloss Seggau war schon immer ein Ort der Begegnung und Kultur. Seggau steht aber auch für Genuss. In unserer Schlossküche entstehen aus regionalen und saisonalen Produkten unserer Bauern traditionelle Gerichte und neue Kreationen.

Mit Liebe und Sorgfalt zubereitet, verwöhnen sie Auge und Gaumen und vermitteln südsteirisches Lebensgefühl. Zusammen mit einem guten Glas Wein aus dem Bischöflichen Weinkeller lernt man die Region von ihrer besten Seite kennen.

www.seggau.com

Hallstattzeitliches Museum & Gehöft

GROßKLEIN

Das Museum bietet neben einer Sonderausstellung archäologische Funde und Befunde der Region aus nahezu fünfeinhalb Jahrtausenden. Der urgeschichtliche Themenweg führt an den berühmten Fürstengräbern vorbei durch die ausgedehnten Hügelgräberfelder hinauf zum urgeschichtlichen Siedlungsberg am Burgstallkogel.



Im Gehöft auf dem Burgstallkogel befinden sich ein Wohngebäude, ein Webhaus, ein Speicherbau und eine Brotbackhütte, welche nach traditionellen Techniken erbaut wurden.

Hallstattzeitliches MUSEUM &
Hallstattzeitliches GEHÖFT

8452 Großklein 120 | Tel.: 0664/2714414
www.grossklein.gv.at/museum

Die Wild(e) Zeit



Im September verwöhnen wir Sie mit verschiedenen **WILDSPEZIALITÄTEN**, dazu passend ein gutes Glas von unseren **PRÄMIERTEN WEINEN**.

**Buschenschank
HEIKE
SKOFF
WEINGUT**

Kranach 96 (Skoffweg)
8462 Gamitz

T: +43 34 53 / 42 50
M: +43 664 / 64 62 590



ÖFFNUNGSZEITEN:
Freitag - Dienstag
ab 13.00 Uhr



Unglaubliche 82.500 KILO Streuobstapfel
wurden für den NATURPARK-
OPFLSOFT gesammelt.



Dass der Ernteertrag an Streuobst dieses Jahr sehr üppig ausfallen wird, war zu erwarten. Die Masse an gesammelten Streuobstapfeln, die Ende September in den teilnehmenden Naturparkgemeinden in der Südsteiermark abgegeben wurden, ist nichtsdestotrotz sehr imposant.

Von knapp 900 Haushalten wurden über 82,5 Tonnen Äpfel verschiedenster Sorten von den Gemeindearbeitern zum Naturparkspezialitätenbetrieb Obsthof Zuegg verfrachtet, wo für die BürgerInnen ihr Naturpark „Opflsoft“ gepresst wurde. Naturpark-Obmann Bürgermeister Reinhold Höflechner: „Seit zwei Jahren setzen wir intensiv auf den Erhalt unserer Streuobstwiesen im Naturpark Südsteiermark. Schon jetzt sieht man den Erfolg und Zu-

spruch unserer Aktionen und auch, dass der Unterstützungsbedarf für die Bevölkerung stark gegeben ist. Wir Gemeinden setzen uns aktiv für den Erhalt der Kulturlandschaft ein.“

Streuobstwiesen gelten in der Südsteiermark als traditionelle Bestandteile der Kulturlandschaft – nicht nur als attraktive Landschaftselemente, sondern vor allem als Lebensraum für bis zu 5.000 Arten aus dem Pflanzen- und Tierreich. Mit jedem gesammelten Apfel bzw. jedem Schluck OPFLSOFT aus dieser Aktion werden indirekt Kulturlandschaftserhalt und Schutz der heimischen Biodiversität möglich, die ohne die Unterstützung der Naturpark-BürgermeisterInnen sowie der Naturschutzabteilung des Landes Steiermark (A13) nicht erreichbar wären.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Ausgabe Naturpark Südsteiermark „JUNGBÄUME“



Durch die „OPFLSOFT“ Produktion versucht der Naturpark Südsteiermark die Wertschöpfung von Schafnase und Co. zu steigern. Mit der Ausgabe von Jungbäumen wollen wir den Bestand an Streuobstbäumen verjüngen und die Biodiversität dieser artenreichen Lebensräume erhalten. Besonders wichtig ist es auch, dass alte regionale Sorten wieder gesetzt werden.

Nach 2017 und 2018 mit knapp 5.000 verteilten Jungbäumen wird es auch 2019 die Möglichkeit geben, Jungbäume im Naturparkbüro zu bestellen und abzuholen. Die Bestellliste ist unter <http://www.naturpark-suedsteiermark.at/2018/11/09/vergabe-von-jungbaeumen-im-naturpark-suedsteiermark/> downzuladen und sollte zwischen dem 17.12.2018 und dem 31.1.2019 an h.pivec@naturpark-suedsteiermark.at per Mail geschickt werden. Es können pro Naturpark-Haushalt höchstens 10 Bäume bestellt werden, wobei die Kosten für Halb-/Hochstamm 14 Euro pro Baum betragen. Die Ausgabe der Bäume und Nistkästen wird am 16. März 2019 im Naturparkzentrum Grottenhof/Leibnitz stattfinden. Mehr Infos? Naturparktelefon: 03452/71305.

regionale Besonderheit
regional sehr typisch
regional verbreitet

Jungbäume (Baumkrone ab ca. 120 cm)

Name:		Tel.Nr:	
Gemeinde + Adresse:		E-Mail:	
TAFELÄPFEL	Stk.	TAFELBIRNEN	Stk.
Kernraffler		Nagowitzer	
Lederapfel		Gute Luise	
Gravensteiner		Conference	
Cox Orange		Kaiser Alexander	
Schafnase		Gellerts Butterbirne	
Ananas Renette		Williams Christ	
Champagner Renette		MOSTBIRNE	
Bohnapfel		Speckbirne	
Sommerregent		Hirschbirne	
Kronprinz Rudolf		Gelbmöster	
Alkmene		Subira	
RubINETte		WEITERES STREUOBST	
Elstar		Weingartenpfirsich	
Florina		Eberesche	
Weißer Klar		Kirsche Regina	
Krummstiel		Hauszwetschke	
Herbstkalvill		WICHTIGE INFO:	
MOSTÄPFEL		Pro Haushalt max.10 Bäume	
Steirischer Maschanzker		Preis pro Baum: 14 Euro	
Ilzer Rosenapfel		Nur für Haushalte der 15	
Goldparmäne		Naturparkgemeinden.	
Boskoop		Ausgabe 16. März 2019 im	
		Naturparkzentrum Grotten	

WICHTIGE INFO:

Pro Haushalt max.10 Bäume
Preis pro Baum: 14 Euro
Nur für Haushalte der 15 Naturparkgemeinden.

**Ausgabe 16. März 2019 im
Naturparkzentrum Grottenhof.**

Bestellliste (17.12.18 - 31.1.19)
per Mail an: h.pivec@naturpark-suedsteiermark.at

BIODIVERSITÄT fördert Nützlinge auf Streuobstwiesen

Ob ein Lebewesen als nützlich oder schädlich gilt, hängt ganz von der Betrachtungsweise ab. Und die des Menschen ist meist eine wirtschaftliche.

Allgemein werden die natürlichen Feinde der Schädlinge als Nützlinge bezeichnet. In vielen Fällen handelt es sich dabei um räuberisch oder parasitisch lebende Insekten, Spinnen, Milben und Fadenwürmer. Aber auch Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien ernähren sich von Schädlingen.

INSEKTEN

SCHWEBFLIEGEN

HAHN-SCHWEBFLIEGE (SYRPHIDAE)

Sie gehören neben den Bienen gleichzeitig zu den wichtigsten Blütenbestäubern. Bei vielen Arten leben auch die Larven räuberisch. In Obstanlagen sind sie zusammen mit den Marienkäfern die Hauptfeinde der Blattläuse.

Insektenordnung der Zweiflügler (über 160.000 Arten weltweit, 9.200 in Mitteleuropa)

MARIENKÄFER (COCCINELLIDAE)

Sein Heißhunger auf Läuse macht ihn zum gern gesehenen Gast in der Landwirtschaft und in Gärten. Bis zu 40.000 der kleinen Plagegeister kann ein Marienkäfer in seinem Leben vertilgen, zuerst als Larve und dann als Käfer. **Insektenordnung der Käfer (350.000 Arten weltweit, 8.000 in Mitteleuropa)**

◀ SCHWEBFLIEGE

MARIENKÄFER ▶

HONIGBIENE

SCHLUPFWESPE

HONIGBIENEN: WESTLICHE HONIGBIENE (APIS MELLIFERA)

Die Bienen tragen zwar nicht zur Regulierung von Schädlingen bei, aber sie sind von wesentlicher Bedeutung für die Blütenbestäubung. Da die Honigbienen in Staaten von mehreren tausend Individuen überwintern, tragen sie vor allem im Frühjahr zu einer intensiven Bestäubung bei. **Insektenordnung der Hautflügler (156.000 Arten weltweit, 10.000 in Mitteleuropa)**

DIE SCHLUPFWESPEN (ICHNEUMONIDAE)

In ökologisch vielfältigen und weitgehend stabilen Lebensräumen sind parasitisch lebenden Arten durchaus in der Lage, die Populationen vor allem bestimmter Schädlinge an Obstgehölzen, z.B. verschiedener Schalenwickler- und Miniermottenarten, der Schildläuse oder auch der Blutlaus, auf einem wirtschaftlich tragbaren Niveau zu halten. Die Art *Scambus pomorum* ist zum Beispiel ein wichtiger Parasit des Apfelblütenstechers. **Insektenordnung der Hautflügler (156.000 Arten weltweit, 10.000 in Mitteleuropa)**



GEMEINER OHRWÜRM

FLORFLIEGEN

Die Eier werden oft in der Nähe von Blattlauskolonien abgelegt. Während ihrer Entwicklungszeit können Florfliegenlarven bis zu 500 Blattläuse vertilgen. Einige Arten, darunter die sehr häufige Gemeine Florfliege (*Chrysoperla carnea*), ernähren sich im ausgewachsenen Stadium von Pollen oder Honigtau. **Insektenordnung der Netzflügler (5.500 Arten weltweit, 120 in Mitteleuropa)**

BLINDWANZEN (MIRIDAE)

Die Wanzen ernähren sich vorrangig von Saft aus pflanzlichem und tierischem Gewebe. Neben diesen oftmals schädlichen Wanzenarten gibt es aber zahlreiche räuberische Arten wie die für den Obstbau nützlichen Blindwanzen, Blumenwanzen und Sichelwanzen. Die meisten davon haben ein sehr breites Beutespektrum (Blattläuse und Spinnmilben, Zikaden, Blattsauger und Raupen von Kleinschmetterlingen z.B. Wickler und Spanner). **Insektenordnung der Schnabelkerfe (geschätzte 200.000 Arten weltweit, 8.000 in Europa) Insektenunterordnung der Wanzen (40.000 Arten weltweit, 3.000 in Europa)**

OHRWÜRMER (DERMAPTERA)

Als Allesfresser sind Ohrwürmer wegen ihrer Vertilgung von Blattläusen, Blattsaugern sowie Raupen und besonders der Blutlaus nützlich, bei Massenauftritten können sie aber besonders an Weichobst und Wein Schäden hervorrufen. Von den 7 bis 9 Ohrwurmart in Mitteleuropa gehört der Gemeine Ohrwurm (*Forficula auricularia*) zu den bekanntesten Insekten überhaupt. **Insektenordnung der Ohrwürmer (1.800 Arten weltweit, 7-9 in Mitteleuropa)**

MILBEN UND SPINNEN

RÄUBERISCHE MILBEN (ACARI)

Vertreter unterschiedlicher Milbenfamilien (Raubmilben, Strahlenmilben u.a.) fressen unter anderem schädliche Spinnmilben-, Blattlaus- oder Blattsaugerarten. Zusätzlich sind sie auf Pollen angewiesen. Ihre Beute ist vielfältig und wird häufig ausgesaugt. Die Milben sind sehr klein und mit bloßem Auge nicht immer erkennbar. **Milben sind eine Unterklasse der Spinnentiere (KEINE INSEKTEN!). 50.000 bekannte Arten weltweit.**



WIR SIND
KEINE INSEKTEN!

KREUZSPINNE

WEBSPINNEN (ARANEAE)

Spinnen gehören zu den wichtigsten räuberischen Nützlingen. Im Obstbaum sind unterschiedliche Arten von der Krone bis zur obersten Bodenschicht in größeren Mengen zu finden. Sie ernähren sich meist von lebenden Insekten. Die Beute wird unterschiedlich gefangen, mit sehr variablen Spinnennetzen oder direkt. **Webspinnen sind eine Ordnung der Spinnentiere (KEINE INSEKTEN!!!) 50.000 bekannten Arten weltweit. In Mitteleuropa sind 1.300 bekannt.**

Literaturnachweise:

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Hrsg.) (2015): Nützlinge in Obstanlagen und Gärten. Dresden, 40 S.
Bildnachweise: <https://pixabay.com/>

Regionalmanagement Südweststeiermark
GmbH - Naturpark Südsteiermark
Grottenhof 1, 8430 Leibnitz



REGIONALMANAGEMENT
Südweststeiermark

So manches bleibt.
Der alte Watzin



So manche Erinnerung bleibt einem ein Leben lang erhalten. Im Fall von Elisabeth Hacker, geboren 1947, ist es der „alte Watzin“, ein aufrechter und lieber Mensch, an den sie heute noch gerne zurückdenkt. Seine Lebensgeschichte ist in einem Nachruf aus dem Jahre 1954 erhalten; veröffentlicht wurde er damals in „Die Standfeichtn“, der Arbeiterzeitung von Mayr-Melnhof.